

INNOVATIONS

PREIS FÜR INNOVATION IN
DER ERWACHSENENBILDUNG

PREIS



'16

Preis für Innovation in der Erwachsenenbildung 2016 *Digitale Medien zur gesellschaftlichen Integration*

**Grußwort der Jury, vertreten durch Junior-Prof. Matthias Rohs,
TU Kaiserslautern**

Mitglied der Jury des Preises für Innovation in der Erwachsenenbildung 2016

Mit dem Thema „Digitale Medien zur gesellschaftlichen Integration“ wurden für den diesjährigen Innovationspreis zwei Megathemen der aktuellen Diskussion im Bildungsbereich nicht nur aufgegriffen, sondern zusammengeführt – und das zu recht. So ist unbestritten, dass das Internet den Zugang zu Bildung für neue Zielgruppen ermöglicht und neue didaktische Möglichkeiten, gerade im Umgang mit heterogenen Zielgruppen, bietet.

So können durch digitale Lernangebote

1. Personengruppen erreicht werden, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind und hier nicht nur Lernmaterialien erhalten, sondern auch soziale Kontakte pflegen können – wie z.B. Ältere oder behinderte Menschen.
2. – wenn sie kostenlos sind – Menschen Lernchancen eröffnet werden, die aufgrund von finanziellen Hürden bisher nicht oder nur eingeschränkt daran partizipieren konnten und
3. adaptive Lernumgebungen unterstützt werden, die sich den spezifischen Vorkenntnissen, Lernzielen und Lernpräferenzen des einzelnen Lernalters anpassen.

Die technologischen Möglichkeiten der Lernunterstützung erweitern sich dabei ständig und der Einsatz von sogenannter „Künstlicher Intelligenz“, von virtuellen Lernwelten, von Robotik und Affektive Computing lässt die Grenzen zwischen Mensch und Maschine zunehmend verschwimmen. Welche Chancen und Risiken mit dem Einsatz von Medien für die Gesellschaft und den Einzelnen verbunden sind, war und ist Gegenstand einer kontroversen Debatte innerhalb der Erwachsenenbildung – und das ist gut so. Denn nicht alles, was technisch möglich ist, ist auch pädagogisch sinnvoll. Wie die digitalen Medien sinnvoll genutzt werden können, müssen wir selbst ergründen.

Ziel des „Preis für Innovation in der Erwachsenenbildung 2016“ ist es, innovative Ideen des Einsatzes digitaler Medien zu entdecken, herauszustellen und damit auch anzuregen, Neues auszuprobieren und weiterzuentwickeln – denn es muss uns klar sein: Die technologische Entwicklung ist ein permanenter Prozess. Im Zentrum stehen dabei die Lehrenden in der Erwachsenenbildung. Ihre medienpädagogische Kompetenz entscheidet darüber, ob und wie erfolgreich digitale Medien in Lehr-/Lernprozessen eingesetzt werden.

Das Deutsche Institut für Erwachsenenbildung unterstützt in Kooperation mit den Verbänden der Erwachsenenbildung die Lehrenden dabei, indem im Rahmen des Projekts MEKWEP die medienpädagogischen Anforderungen an Lehrende identifiziert und über die Plattform wb-web entsprechende Lerninhalte kostenfrei zur Verfügung gestellt werden.

Innovationen zeichnen sich nicht allein dadurch aus, dass neue Wege beschritten werden. Innovationen setzen sich erst dann durch, wenn sie auf veränderte Bedürfnisse und Anforderungen reagieren und dabei einen Mehrwert gegenüber traditionellen Vorgehensweisen bieten. Eine dieser neuen Herausforderungen ist die Unterstützung der Integration der Vielzahl an Flüchtlingen, die in unser Land gekommen sind. Ihnen allen sind die damit verbundenen praktischen Herausforderungen angesichts fehlender Ressourcen bekannt.

Holen wir uns die Bilder und Diskussionen über flüchtende Menschen in Erinnerung, so wurde unter anderem deutlich, welche zentrale Rolle dem Smartphone dabei zukam. Es ist nicht nur die einzige Verbindung zu Familie, Verwandten und Freunde, sondern bietet auch den Zugang zu wichtigen Informations- und Lernressourcen – auf der Flucht und in der neuen Umgebung. Digitale Medien spielen hier ihr besonderes Potenzial aus, indem sie die Flexibilität bieten, die die besonderen Umstände von Flüchtlingen erfordern. Dabei kann diese Zielgruppe direkt erreicht werden und formale Hürden entfallen. So unterstreicht auch die Schirmherrin des Innovationspreises für Erwachsenenbildung, Frau Dr. Verena Metze-Mangold, die wichtige Rolle digitaler Medien für die gesellschaftliche Integration von Flüchtlingen.

Flüchtlinge sind aber nur eine Zielgruppe, bei denen der Einsatz digitaler Medien die Möglichkeiten des Zugangs zu Weiterbildung verbessern kann. Es stellt sich die Frage, ob und wie auch andere, bisher schwer zu erreichende Zielgruppen, durch digitale Medien besser angesprochen werden können.

Eine Antwort auf diese Frage haben die eingereichten Beiträge gegeben. Die Palette der Zielgruppen reichte von Flüchtlingen und Migranten über Geringqualifizierte und Ältere bis zu Personen mit eingeschränkten Lese- und Sprachkompetenzen. Auch die Bandbreite der Ansätze und Lernziele war beeindruckend. Kurz und knapp: In den Einreichungen spiegelte sich die Heterogenität der Erwachsenenbildung sehr gut wieder.

Diese Heterogenität machte es der Jury sehr schwer, die Gewinnerinnen und Gewinner auszuwählen und daher freue ich mich, dass noch weitere Projekte heute anwesend sind und ihre Ansätze beim „Markt der Möglichkeiten“ vorstellen und Erfahrungen weitergeben.

Die von uns getroffene Auswahl der prämierten Projekte zeichnet sich dadurch aus, dass sie

- Zielgruppen adressiert haben, die durch die Angebote der Erwachsenenbildung bisher nur schwer erreicht werden,
- dabei die Möglichkeiten digitaler Medien eingesetzt haben,
- fachlich und mediendidaktisch fundierte Angebote entwickelt haben,
- ein hohes Maß an persönlichem Engagement eingebracht haben,
- die Angebote kostenlos zur Verfügung stellen.

Dabei zeichneten sich die Projekte dadurch aus, dass sie in einer besonders neuen und innovativen Weise den Einsatz digitaler Medien mit der Ansprache der Zielgruppen verbunden haben.

Ich möchte diese Gelegenheit auch nutzen, um mich bei den Kolleginnen und Kollegen aus der Jury bedanken. Es ist eine schöne, in der Regel aber auch keine einfache Aufgabe, unter einer Vielzahl von guten Einreichungen, die alle ihre Stärken haben, die Besten auszuwählen. Und so haben wir es uns auch nicht leicht gemacht und viel diskutiert, bis wir zu einem Ergebnis gekommen sind. Die unterschiedlichen Blickwinkel der Jurymitglieder hat die Entscheidung dabei sicherlich nicht leichter, vielleicht aber etwas gerechter gemacht.

So möchte ich mich an dieser Stelle bedanken bei:

- Prof. Helmut Bremer, Universität Duisburg-Essen, der sich seit vielen, vielen Jahren mit Fragen der Ungleichheit in der Weiterbildung beschäftigt.
- Katja Friedrich von Medien und Bildung, aus meinem Heimatbundesland Rheinland-Pfalz, die insbesondere die Herausforderungen des Einsatzes digitaler Medien in der Praxis gut kennt.
- Dr. Lutz Goertz vom mmb Institut, das mit seinen Analysen und Erhebungen seit vielen Jahren zeigt, wie sich der Einsatz digitaler Medien im Bildungsbereich verändert.
- Prof. Katrin Kraus vom Institut Weiterbildung und Beratung an der Pädagogischen Hochschule FHNW aus der Schweiz, die sowohl in der Erwachsenenbildung als auch in der Berufsbildung zuhause ist und darüber hinaus den internationalen Blickwinkel in die Bewertung eingebracht hat.
- Prof. Halit Öztürk von der Universität Münster, *der* Experte für Fragen der Weiterbildungsbeteiligung von Migrantinnen und Migranten sowie diversitätsbewusster Weiterbildung.
- Dr. Jochen Robes, ein ausgesprochener Experte für bildungstechnologische Innovationen, der mit seinem Weiterbildungsblog eigentlich auch mal einen Preis verdient hätte.

Bevor wir zur Verleihung der Preise kommen, möchte ich mich noch mal im Namen der Jury bei allen bedanken, die ihr Projekt eingereicht haben. Wir möchten sie und alle anderen, die neue, innovative Wege in der Erwachsenenbildung beschreiten, ermutigen, in ihrem Engagement nicht nachzulassen und wünschen Ihnen dabei viel Erfolg.

Matthias Rohs